



Seite 1 von 3

BIBELSTELLEN

Der Garten in der Bildsprache des Alten Testaments

Im Alten Testament sind Gärten eine wichtige Lebensgrundlage des Menschen. Der Garten ist daher auch ein Bild für ein glückliches, zufriedenes Leben. Vor allem der Nutzaspekt des Gartens wird zur Entstehung dieses Bildes beigetragen haben. Blühende Gärten sind Zeichen für Frieden, Heil und Wohlergehen, der vertrocknete und verwüstete Garten, in denen Dornengestrüpp wächst, ist dagegen ein Bild für Unheil, Strafe, Tod. Die Möglichkeit, Gärten neu zu pflanzen und anzulegen, zeigt, dass ein Neuanfang möglich ist. In der Liebessprache des Hohenlieds ist der Garten nicht der Treffpunkt der Liebenden, sondern die Geliebte selbst wird zu einem Garten, dessen Attraktivität und Anziehungskraft durch das Vorhandensein von Granatapfelbäumen mit frischen Früchten, duftenden Hennasträuchern, exotischen Narden betont wird.

Gartentexte in der Bibel

GOTT SAH, DASS ES GUT WAR (GEN 1,11-12)

Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war.

GARTEN EDEN (GEN 2,8-10)

Dann pflanzte Gott, der HERR, in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und köstlich zu essen, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Ein Strom entspringt in Eden, der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu vier Hauptflüssen.

BEBAUEN UND BEWAHREN (GEN 2,15)

Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaute und bewahrte.

DER PROPHET JESAJA KÜNDIGT AN (FREI NACH JESAJA 51,3)

Denn der HERR hat Erbarmen mit dem Volk Israel, er hat Erbarmen mit all seinen Ruinen. Er machte ihre Wüste wie Eden und ihre Öde wie den Garten des HERRN. Jubel und Freude findet man in ihr, Lobpreis und den Klang von Liedern.

Seite 2 von 3

Weitere Bibelstellen im Alten Testament

GEN 2,4B-3,24

Gott legt in der Nichtlebenswelt einen üppigen (Baum-)Garten als Lebensraum für den Menschen an. Dieser Garten hat auch eine innere Grenze: die unverfügbare Mitte (2,9.17).

EX 23,10F

Bestimmungen für Weinberg- und Ölbaumgärten.

NUM 24,5-7

Israel ist wie ein bewässerter Baumgarten.

DTN 8,7

Die sieben Fruchtpflanzen des verheißenen Landes.

PSALM 1

Der Gerechte als Frucht tragender Baum im bewässerten Garten.

KOHELET 1,12; 2,4-6

Ein König rühmt sich seiner angelegten Kulturgärten und Parks.

HOHELIED 4,12-5,1

Ein Liebeslied: Die Liebenden sind einander wie Garten und Gärtner.

JESAJA 5,1-7; 27,2-6; 35; 41,17-20

Israel und Gott sind einander wie Garten und Gärtner. Die Wüste wird zum (Baum-)Garten.

EZECHIEL 31

Der Pharao als prächtigster Baum in Gottes bewässertem Baumgarten.

EZECHIEL 47,1-12

Vom Tempel fließt Lebenswasser in das Land. Nährende und heilsame Bäume wachsen am Ufer.

AMOS 9,13-15

Das ausgerissene Volk wird wieder Wurzeln fassen.

Seite 3 von 3

Der Garten im Neuen Testament

Im Neuen Testament wird fünfmal auf einen Garten Bezug genommen. Während der Evangelist Lukas in 13,19 von einem Senfkornsaamen spricht, der in einem Garten ausgesät wird, berichtet das Johannesevangelium in 18,1.26 von einem Garten, in den sich Jesus mit seinen Jüngern immer wieder zurückzog und in dem er schließlich auch gefangen wurde. Im Kapitel 19 wird von einem Garten mit einem neuen Grab berichtet, in das Jesus schließlich gelegt wird.

Gartentexte in der Bibel

MK 12,1; 14,32

Die Anlage eines Weingartens; Jesus im Garten Getsemani (Garten mit Olivenbäumen).

JOH 15,1-8

Gott als Winzer, Christus als Weinstock.

JOH 20,11-18

Im Garten der Auferstehung: Maria von Magdala hält Jesus für den Gärtner.

OFFB 22,1-5

Heilung für alle Völker: Der endzeitliche Gottesgarten gleicht dem ersten Eden und der Vision Ez 47,1-12.